

Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2023 in der Schweiz

Claudia Müller

2023 brütete erstmals ein Kuhreiherpaar *Bubulcus ibis* in der Schweiz. Erstmals seit 40 Jahren brütete wieder ein Steinkauzpaar *Athene noctua* in der Nordwestschweiz. Die Bestände von Graugans *Anser anser* (132 Bruten), Weissstorch *Ciconia ciconia* (960 Bruten), Kormoran *Phalacrocorax carbo* (3607 Bruten), Bartgeier *Gypaetus barbatus* (30 Bruten) und Bienenfresser *Merops apiaster* (298 Brutpaare) stiegen weiter an. Der Zistensänger *Cisticola juncidis* zeigte weiterhin eine starke Präsenz (14 Reviere). Das Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* hatte einen niedrigen Bestand (9 Reviere). Der Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* erreichte einen neuen Rekordwert (66 Reviere). Beim Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* ergab eine erstmalige systematische Aufnahme im Kanton Glarus 17 Reviere. Seltene Brutnachweise oder Meldungen von Revieren wurden für die folgenden Arten festgestellt: Krickente *Anas crecca* (1 Brut), Eiderente *Somateria mollissima* (1 Brut), Schellente *Bucephala clangula* (1 Brut), Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (3 Bruten), Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* (2 Brutpaare), Bekassine *Gallinago gallinago* (1 Revier), Sturmmöwe *Larus ca-nus* (1 Brutpaar), Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (1 Brut, erste seit 12 Jahren), Rohrweihe *Circus aeruginosus* (3 Bruten), Mariskenhirsänger *Acrocephalus melanopogon* (2 Reviere), Sperbergrasmücke *Curruca nisoria* (1 Revier) und Brachpieper *Anthus campestris* (6 Reviere). Eine Brillengrasmücke *Curruca conspicillata* brütete erfolgreich mit einer Dorngrasmücke *C. communis* und erneut eine Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* mit einer Flusseeeschwalbe *S. hirundo*. Erstmals seit Start des österreichisch-deutschen Wiederansiedlungsprogramms brütete ein Paar des Waldrapps *Geronticus eremita*. Mit Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus* und Flusseeeschwalbe waren erstmals in der Schweiz Brutvögel von der hochpathogenen Variante der Vogelgrippe betroffen.

Diese Publikation setzt die alljährliche Berichterstattung über die seltenen Brutvögel in der Schweiz fort. Die wichtigsten Ereignisse bei den Gastvögeln wurden in den ID-Bulletins 298, 299 und 300 (Müller et al. 2023a, Müller et al. 2023b, 2024) und im Zustandsbericht 2024 (Strebel et al. 2024) zusammengefasst. Behandelt werden Arten, die in den letzten Jahren einen Brutbestand von weniger als 50 Paaren aufwiesen, sowie einige weitere ausgewählte Arten. Oft sind nur Brutnachweise berücksichtigt, bei einigen Arten zusätzlich auch begründete Hinweise auf Bruten oder Reviere (gemäss den festgelegten Kriterien der Schweizerischen Vogelwarte). Für Arten, die in den letzten Jahren regelmässig in der Schweiz brüteten, wird zum Vergleich mit den Angaben von 2023 jeweils das Mittel der letzten fünf Jahre (2018–2022) angegeben. Es handelt sich dabei um die mittlere Anzahl Bruten, Brutpaare, Nester, Bruthinweise oder Reviere.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Angaben aus der räumlichen Datenbank der Schweizerischen Vogelwarte. Die Nachweise waren zuvor grösstenteils via www.ornitho.ch erfasst worden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

BP = Brutpaar; ad. = adult; pull. = pullus/pulli; M = Männchen; W = Weibchen; Ind. = Individuum/Individuen; AGC = Association Grande Caricaie

Bei den Kantonen sind es die üblichen Abkürzungen:

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Aus Rücksicht auf seltene Brutvogelarten wird zum Teil auf genaue Ortsangaben verzichtet.

Aus der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Wetterverlauf und Vegetationsentwicklung 2023

Nach einem winterlichen Start mit Schneefällen bis in tiefe Lagen in der ersten Dezemberhälfte folgte bis zur Januarmitte eine lange sehr milde Periode. An Silvester gab es auf der Alpennordseite lokal 17 bis knapp 21 °C. In den Alpen herrschte Schneemangel. Erst die zweite Januarhälfte brachte eine markante Abkühlung. Der Februar präsentierte sich hingegen wieder frühlingshaft mild, regional sehr sonnig und sehr niederschlagsarm.

Nach einem milden März blieb die Apriltemperatur verbreitet unterdurchschnittlich. Die Maitemperatur lag im landesweiten Mittel etwas über dem Durchschnitt. Alle drei Frühlingsmonate brachten der Schweiz verbreitet eine unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer. Dazu waren der März und April in vielen Gebieten niederschlagsreich, mit Ausnahme der Alpensüdseite. Im Mai fiel vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Teilen Graubündens reichlich Niederschlag. Die Frühlingsvegetation entwickelte sich um 3 Tage früher als im langjährigen Mittel von 1991–2020 und kann damit als «normal» eingeordnet werden. Ab Anfang Januar blühten die Haselsträucher so früh wie noch nie seit dem Beginn ihrer Beobachtung im Jahr 1953. Insgesamt hatte die Haselblüte einen Vorsprung von 23 Tagen auf das Mittel. Der Huflattich blühte ab Mitte Februar und das Buschwindröschen verbreitet ab Mitte März mit einem Vorsprung von 6 bis 9 Tagen. Die Obstbäume blühten im April im normalen zeitlichen Rahmen, denn das kühle Aprilwetter bremste die Entwicklung der Vegetation. Ebenfalls zu einem mittleren Zeitpunkt trieben die Blätter der Laubbäume ab Anfang April aus, mit einer leichten Verspätung von 0 bis 4 Tagen. Die Entfaltung der Buchenblätter wurde dabei ab dem 20. April häufiger beobachtet.

Es folgte der fünftwärmste Sommer seit Messbeginn 1864. Er brachte zwei ausgeprägte Hitzewellen auf der Alpennordseite und drei auf der Alpensüdseite. Die Niederschlagsmengen blieben in der Westschweiz unterdurchschnittlich. Im Wallis, im Süden und in der Ostschweiz lagen die Mengen meist im Bereich des Durchschnitts oder leicht darüber, vor allem als Folge von Unwettern gegen Ende August. Die Sonnenscheindauer lag verbreitet über dem Durchschnitt, insbesondere dank sehr sonniger Verhältnisse im Juni.

Der Herbst war regional der wärmste seit Messbeginn. Er brachte im landesweiten Mittel den wärmsten September und den zweitwärmsten Oktober. Die Wärme war von viel Sonnenschein begleitet, was lokal zum sonnigsten Herbst seit Messbeginn führte. Auf der Alpennordseite und im Wallis folgte darauf vielerorts der nasseste und lokal einer der sonnenärmsten November seit Messbeginn (Zusammenfassungen der Klimabulletins von Meteo Schweiz 2023, Zürich).

Brutvögel 2023

Kanadagans *Branta canadensis*

Wie letztmals 2020 und 2021 gab es einen Brutnachweis am unteren Genfersee: am 16. Juni ein Paar mit einem pull. bei Chambésy GE, vom 4.–16. Juli dann bei Pointe-à-la Bise GE (C. Schönbächler, C. Pochelon, E. Rutishauser, K. Shepherd; Mittel 2018–2022: 0,6 Bruten an 0,6 Orten).

Graugans *Anser anser*

Der Brutbestand stieg erneut leicht an auf 132 Bruten an 52 Orten (Mittel 2018–2022: 95 Bruten an 38 Orten). Am Verbreitungsrand wurden weitere Gewässer neu besiedelt. Erstmals wurden Bruten an folgenden Orten nachgewiesen: am Torfsee bei Bleienbach BE (N. Berchtold), im Ostergauermoos LU (P. Kunz), im Hetzligermoos LU (A. Häller, S. Peterhans, U. Marti), in der Reussegg-Aue bei Sins AG (A. Huber), im Reussdelta UR (H. Schmid, B. Volet et al.; Abb. 1), im Weiher Turpenweid bei Stäfa ZH (N. Eichenberger), am Untersee bei Stein am Rhein SH (erster Brutnachweis am Bodensee CH; S. Werner) und am Müliweiher bei Weiningen TG (U. Bornhauser-Sieber).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Der Bestand blieb gegenüber den beiden Vorjahren konstant mit 35 Bruten an 28 Orten (Mittel 2018–2022: 32 Bruten an 25 Orten). Am Verbreitungsrand besiedelte die Art neue Orte. Erstmals wurden Bruten an folgenden Gewässerabschnitten beobachtet: in den Grangettes VD (Y. Schaerer, Y. Schmidt, C. Hischenhuber, Y. Ottesen, D. Salvatore et al.), am Murtensee zwischen Faoug VD und Muntelier FR (P. Rapin), am Étang de Vendlincourt JU (L. Wolfer), an der neuen Aufwertung am Hochrhein bei Mellikon AG (D. Berz), am Stadlersee ZH (M. Hartmann, M. Ritschard), im Neeracherried ZH (W. Müller, A. Weiss, F. Dällenbach et al.) und am Zürichsee zwischen Uerikon ZH und Rapperswil SG (W. Ackermann, D. Bättig).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Es wurden keine Bruten gefunden; die letzten Brutnachweise gelangen 2019 und 2021 an der Rhone GE (Mittel 2018–2022: 0,4 Bruten an 0,4 Orten).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Der Bestand lag mit 5 Bruten an 5 Orten unter dem Mittel der letzten Jahre (Mittel 2018–2022: 11 Bruten an 9 Orten). Es gab keine neuen Brutorte.



Abb. 1. Die Graugans *Anser anser* breitet sich weiter kreisförmig in der Schweiz aus und hat nun auch die Südspitze des Vierwaldstättersees erreicht. Hier eine der beiden Familien im Reussdelta (Kanton Uri), 22. April 2023. Foto Hans Schmid.
*The Greylag Goose *Anser anser* continues to spread in a circular pattern throughout Switzerland and has now reached the southern point of Lake Lucerne. Here, one of the two families in the Reussdelta (canton of Uri) can be seen, 22 April 2023.*

Mandarinente *Aix galericulata*

Mit 13 Bruten an 12 Orten war der Bestand im Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 12 Bruten an 10 Orten). Erstmals wurden Bruten an der Aire bei Confignon GE und Onex GE (C. Schönbächler), an einem Waldweiher im Langholz bei Rothrist AG (S. Leutwyler; Abb. 2) und an der Sihl im Sihlwald bei Horgen ZH (T. Uhlmann) gefunden.

Schnatterente *Mareca strepera*

Mit 12 Bruten 2 Orten lag der Bestand über dem Mittel (Mittel 2018–2022: 7 Bruten an 3 Orten). Am Klingnauer Stausee AG wurden 11 Familien (C. Müller, A. Niffeler, A. Sutter, A. H. Müller, M. Henking) und am Wihelsee OW 1 Familie (A. Egli) entdeckt.

Krickente *Anas crecca*

Es gab einen Brutnachweis: Am Spiezer Stauweiher BE wurden am 26. Juli 4 4/8-grosse pull. gesehen. Am 10./11. August war dann das Weibchen dabei, nun waren sie 6/8-gross (M. Zahnd). Die letzten beiden Bruten waren 2020 und 2021 (Mittel 2018–2022: 0,6 Bruten an 0,6 Orten).

Kolbenente *Netta rufina*

Mit 232 Bruten an 85 Orten lag die Zahl der Brutnachweise im Mittel der letzten Jahre (Mittel 2018–2022: 232 Bruten an 71 Orten). Erstmals wurden an folgenden Orten am Verbreitungsrand Bruten nachgewiesen: an der Gouille Marion bei Mies VD (G. Notzon, H. du Plessix, P. Ruffieux), am See Les Mangettes bei Mont-

hey VS (D. Querio, A. Uldry), am Broye-Kanal bei Mont-Vully FR (C. Chardonnens), am Hochrhein bei Basel (G. Preiswerk), an der Aare bei Walliswil bei Niederbipp BE (J. Gmünder), am Riburger Stau am Hochrhein AG (M. Blattner), an der Kleinen Emme bei Malters LU (M. Woodtli), am Adligenweiher bei Emmen LU (A. Studer) und im Neeracherried ZH (W. Müller, M. Schuck, C. Lotti, E. Albrecht).

Tafelente *Aythya ferina*

In 8 Gebieten fanden insgesamt 9 Bruten statt (Mittel 2018–2022: 10 Bruten an 5 Orten). Bei Chavornay VD (C. Aubert), am Bielersee BE zwischen Erlach und Ligerz (W. Ziörjen, H. Kohler; hier erstmals) und im Hagneckdelta (P. Christe, A. Bassin, C. Schaller), am Wohlensee BE (T. Kappeler, M. Bütikofer; hier erstmals), am Flachsee Unterlunkhofen AG (A. Vogler, D. Kleiner), am Zürichsee zwischen Schmerikon und Bätzimatt SG/SZ (W. Maag) und am Heidsee bei Vaz/Obervaz GR (T. Mayer) gab es je eine Brut und am Zürichsee bei Rapperswil SG zwei Bruten (T. Huber, K. Anderegg et al.).

Moorente *Aythya nyroca*

Es gab keine Brutnachweise, der letzte war 2022 (Mittel 2018–2022: 0,6 Bruten an 0,6 Orten).

Reiherente *Aythya fuligula*

Mit 171 Bruten an 65 Orten lag der Brutbestand im Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 166 Bruten an 58 Orten). Erstmals wurden an der Aare zwischen Lüsslingen SO und Solothurn (C. Schmid) und zwischen Flumenthal SO und Wangen an der Aare BE/Golfseen Wylihof (P. Frara), an den Seen der Grossen Scheidegg bei Grindelwald BE (F. Muriset), am Tannensee bei Kerns OW (M. Käch, S. Fankhauser), am Lüschersee bei Tschappina GR (T. Urech), am Alpenrhein zwischen Trübbach SG und Buchs SG (R. Eggenberger, S. Greif) und an den Golfseen von Alvaneu GR (O. Dosch) Bruten gefunden.

Eiderente *Somateria mollissima*

Eine Brut wurde gefunden (Mittel 2018–2022: 1,8 Bruten an 1,4 Orten). Bei Rapperswil SG führte ein Weibchen am 7. Juli einen kleinen pull. Am 11. Juli war das W wieder allein (B. Sthioul).

Schellente *Bucephala clangula*

Erneut gab es einen Brutnachweis, diesmal am unteren Zürichsee: Am 11./12. Juni wurden am Seeufer in Zürich 2 kleine pull. gefunden (S. Herzog). 8. Brutnachweis in der Schweiz (Mittel 2018–2022: 0,6 Bruten an 0,6 Orten).

Rebhuhn *Perdix perdix*

In der Champagne genevoise wurden keine Individuen beobachtet. An verschiedenen Orten im Tessin traten Individuen auf, die wohl von Aussetzungen in Italien stammten (verschiedene Beobachterinnen und Beobachter).

Fahlsegler *Apus pallidus*

In der Kolonie in Locarno TI brüteten 24 Paare (R. Lardelli). In der Stadt Genf wurden bei Bel-Air/Pont de la Machine 4–5 Brutpaare in 5 Gebäuden, bei Rive mind. 1 Brutpaar, bei Plainpalais-Acacias 0–2 Brutpaare in 2 Gebäuden, bei Champel-Hôpital mind. 1 Brutpaar und bei Cornavin 1 Brutpaar gefunden, total 7–10 Brutpaare (Bericht von M. Müller; B. Guibert; J.-E. Liberek, A. Pochelon et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung). In Brig VS brüteten 21 Brutpaare an 4 Gebäuden (B. Posse; C. Katzenmaier et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; Gesamtbestand Schweiz: 52 Brutpaare in 5 Kilometerquadraten; Mittel 2018–2022: 35 Brutpaare in 1,6 Kilometerquadraten).

Wachtelkönig *Crex crex*

Der Bestand war mit 27 singenden Männchen wieder höher als in den beiden schlechten Vorjahren (Mittel 2018–2022: 36 Sänger). 18 der Sänger blieben während mindestens 5 Tagen stationär. Bei Bever GR und Guarda GR gelangen Brutnachweise (Lombardo et al. 2023).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Mit 9 Revieren an 6 Orten war der Bestand nur halb so hoch wie im Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 21 Reviere an 11 Orten). 30. Mai 1 Ind. bei Préverenges VD (A. Veuthey), 25. März/15. Juli 1 Sänger im Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (A. Janosa, M. Kaufmann), 11./12. Juli 1 Ind. am Turbiweiher bei Hochdorf LU (E. Spychiger), 4 Reviere im Neeracherried ZH, in einem der Reviere am 13. August ein Paar mit einem kleinen pull. (W. Müller, M. Schuck, Naturzentrum Neeracherried), 1 Revier im Klotener Ried ZH (W. Müller) und 22. Juni 1 Ind. bei Güttingen TG (M. Sauter).



Abb. 2. Neu entdeckter Brutort: Ein Mandarinenten-Weibchen *Aix galericulata* mit zwei der drei kleinen pull. an einem Waldweiher im Langholz bei Rothrist (Kanton Aargau), 18. Juli 2023. Foto Sven Leutwyler.
Newly discovered breeding site: a female Mandarin Duck *Aix galericulata* with two of the three small chicks on a forest pond in Langholz near Rothrist (canton of Aargau), 18 July 2023.



Abb. 3. Sehr frühe Brut: Einer der adulten Haubentaucher *Podiceps cristatus* mit drei der vier schon relativ grossen pull. in den Grangettes (Kanton Waadt), 21. März 2023. Foto Martin Gerber.

Very early brood: one of the adult Crested Grebes Podiceps cristatus with three of the four already large chicks in the Grangettes (canton of Vaud), 21 March 2023.

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*

Es gab keine Nachweise (Mittel 2018–2022: 2,8 Reviere an 2 Orten).

Kleines Sumpfhuhn *Zapornia parva*

5 Reviere waren an 5 Orten etabliert (Mittel 2018–2022: 6 Reviere an 6 Orten): 1 Revier in den Grangettes VD (Paar gesehen 2.–4., 6. April; J. Fivat, C. Hischenhuber et al.), 1 Revier im Meienriedloch bei Scheuren BE (14./23./29. Mai 1 Sänger; A. Blösch), 1 Revier am Flachsee Unterlunkhofen AG (Paar gesehen, 8./10., 13.–23. April; M. Wohlhauser, L. Brüniger et al.), 1 Revier in den Bolle di Magadino TI (Paar gesehen 27. März, 20. April; P. Aeschbacher, M. Gerber, S. Frey, P. Lustenberger) und 1 Revier mit Brutnachweis im Kaltbrunner Riet SG (6. Mai 1 Sänger, dann am 30. Juni, 6. Juli je 1 ad. und 3 etwa halbgrosse pull., am 7. Juli das Paar und 4 pull. beim Überqueren eines Wassergrabens, am 8. Juli wieder ein ad. mit einem pull.; H. Geisser, A. Wyss, K. Robin, S. Greif et al.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Ungewöhnlich waren zwei Bruten mitten im Winter, die bisher spätesten/frühesten im Kalenderjahr belegten und frühesten für die Art in der Schweiz (die Brutmauser des Haubentauchers ist normalerweise zwischen August und Oktober, noch am Brutplatz werden alle Schwingen und Flügeldecken rasch und gleichzeitig gewechselt; Glutz von Blotzheim und Bauer 1987). An der Rhone bei Bernex GE führte am 31. Dezember

2022 ein Paar 2 3/8-grosse pull. (S. Abbt). In den Grangettes VD wurde am 12. Januar ein brütender Altvogel auf einem Nest entdeckt. Ab dem 6. Februar schlüpften 4 Jungvögel, die am 24. März alle noch lebten und fast ausgewachsen waren (Y. Schmidt et al.; Müller et al. 2023a; Abb. 3).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

In den Grangettes VD gab es drei Bruten: Am 14. Juli ein Paar mit einem kleinen pull., ab 18. Juli eine zweite Familie mit zwei kleinen pull und am 11. August dann eine dritte Familie mit einem pull., nun waren alle 4 pull. 7/8-gross (H. Fivat, J.-M. Fivat, O. Epars, Y. Schmidt et al.; Mittel 2018–2022: 2 Bruten an 1 Ort; Antoniazza 2024).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Mit 199 Paaren an 29 Orten blieb der Bestand gegenüber dem Vorjahr stabil (200 BP an 28 Orten; Mittel 2018–2022: 197 BP an 32 Orten). Die grössten Kolonien befanden sich in der Wauwiler Ebene LU (44 BP), im Grossen Moos Kerzers-Ins-Witzwil BE/FR (37 BP), bei Les Barges/Vouvry VS (21 BP) und im Nuolener Ried SZ (18 BP; Ritschard 2023).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*

Im Grenzgebiet zwischen dem Oberengadin GR und Italien wurden zwei Bruten gefunden: 1 Familie mit 2 pull. und ein weiteres Gelege, das später verlassen wurde (verschiedene Beobachterinnen und Beobachter).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Wie im Vorjahr gab es an einem Ort begründeten Brutverdacht, diesmal im Neeracherried ZH. Am 8., 9. und 27. April tickte ein Ind. bei der Beweidungsfläche (W. Heim, W. Müller; Mittel 2018–2022: 0,4 Reviere an 0,4 Orten).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

Mit 554 BP in 17 Kolonien lag der Bestand etwas unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 587 BP in 14 Kolonien). Am Strand von Gletterens FR brütete neu ein Paar auf einem Holzpfeiler (P. Rapin) und auf dem Floss am oberen Greifensee brütete nach zwei Jahren ohne Bruten wieder 1 Paar (H. Hächler). Nachdem die hochpathogene Variante der Vogelgrippe (HPAI) im Vorjahr in Europa erstmals auch im Sommer präsent gewesen war und zu Verlusten in Seevogel-Kolonien in der Nordsee-Region geführt hatte, wiesen die zuständigen Behörden dieses Vogelgrippevirus 2023 erstmals auch bei Brutvögeln in der Schweiz nach. In Mitteleuropa trat das Virus während dieser Brutsaison vor allem bei Möwen und Seeschwalben auf. In der Schweiz wurde vor allem die Lachmöwe infiziert. Das Virus wurde von den zuständigen Behörden in 7 der 17 Kolonien nachgewiesen, vorwiegend in der Nordostschweiz, während die Kolonien am Neuenburger- und Genfersee nicht betroffen waren. In der grössten Kolonie, im Neeracherried ZH, wurden am 5. Mai noch 151 besetzte Nester gezählt, in der Folge nahm die Zahl stark ab und Ende Saison wurden nur 10 Junge flügge (S. Heller). Das Virus erreichte auch die nahegelegene kleine Kolonie mit 10 BP am Stadler See ZH (M. Ritschard). In der Folge wurden auch in den Kolonien am Strandweg Rapperswil SG, am Pfäffikersee ZH, am Lengwiler Weiher TG, auf der Plattform bei Wurmsbach SG und Mitte Juni auf der Plattform bei Salavaux VD (am Murtensee, einzige betroffene Kolonie in der Westschweiz) Vögel positiv getestet. Am unteren Greifensee ZH wiesen Totfunde Ende Saison auf vermutlich infizierte Vögel hin (M. Freimüller). Der Bruterfolg war in den betroffenen Kolonien stark bis deutlich reduziert (Details in Müller et al. 2023b).

Schwarzkopfmöwe *Ichthyophaga melanocephalus*

Es wurden keine Bruten gefunden, die letzten waren 2021 und 2022 (Mittel 2018–2022: 0,4 Bruten an 0,4 Orten).

Sturmmöwe *Larus canus*

Wie in den beiden Vorjahren gab es ein Brutpaar auf den Inseln von Vaumarcus NE. Am 29. Mai bebrütete das Paar ein Gelege. Am 4. und 14. Juni wurden Nestbau- und Balzaktivitäten festgestellt, nach vermutlich missglücktem ersten Brutversuch (H. Joly; Mittel 2018–2022: 1,4 Bruten an 1,2 Orten).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Der Bestand lag mit 1096 BP unter dem Mittel der Vorjahre, die Verbreitung nahm mit 72 Orten weiter zu (Mittel 2018–2022: 1241 BP an 66 Orten). Wiederum wurde ein grosser Teil der Brutplätze kontrolliert, aber nicht alle. Kolonien mit mehr als 10 BP gab es am Fanel BE/NE (343 BP; C. Sahli, J. Jeanmonod, P. Rapin, L. Constantin, M. Pilati; P. Mosimann-Kampe), auf 3 benachbarten Inseln bei Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD (185 BP), auf der Insel Champ-Pittet VD (36 BP; C. Sahli, A. Gander, N. Joray), im Reussdelta UR (146 BP; E. Epp), auf einem Flachdach bei Suhr AG (106 BP; H. Kunz, C. Tesini, B. Busch), auf einem Flachdach bei Tolochenaz VD (53 BP; J. Grosso), auf einem Flachdach bei Yverdon VD (20 BP; C. Sahli), auf Baumstämmen am Flachsee Unterlunkhofen AG (18 BP; R. Temperli), auf der Kiesinsel Rapperswil SG (16 BP; M. Ritschard), auf einem Flachdach bei Henniez VD (14 BP; P. Rapin) und auf der Schnittlauchinsel bei Walenstadt SG im Walensee (10 BP; C. Meier-Zwicky). Von folgenden Orten an bisher nicht besiedelten Gewässerabschnitten wurden erstmals Bruten gemeldet: Selzach SO (Dach, W. Christen), Bad Zurzach AG (Dach, P. Grimm), Regensdorf ZH (Dach, 5 Bruten, H. Keller), Schaffhausen (Dach, M. Hettich) sowie vom Lützelsee bei Hombrechtikon ZH (Floss, M. Ritschard). Die Zahl der Dachbruten war mit 288 über dem Mittel der Vorjahre; auf dem Dach in Allaman VD, auf dem 2022 noch 107 BP gebrütet hatten, wurden Solarpanels installiert (J. Duplain), hier gab es keine Bruten mehr. Die Dachbruten waren auf 57 Gebäude an 36 Gewässerabschnitten verteilt (Mittel 2018–2022: 256 Bruten auf 53 Gebäuden an 36 Gewässerabschnitten).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Am Flachsee Unterlunkhofen AG gab es wie im Vorjahr eine Mischbrut mit einer Mittelmeermöwe. Zwischen dem 16. April und 15. Mai bebrütete das Paar abwechselnd ein Gelege auf einem Baumstamm, der Ausgang blieb unklar (D. Kleiner, A. Huber et al; Abb. 4).



Abb. 4. Diese Heringsmöwe *Larus fuscus* bebrütete zusammen mit einer Mittelmeermöwe *L. michahellis* auf einem Stamm am Flachsee Unterlunkhofen (Kanton Aargau) einen Monat lang ein Gelege, 15. Mai 2023. Foto Daniel Kleiner.
This Lesser Black-backed Gull *Larus fuscus* incubated a clutch together with a Yellow-legged Gull *L. michahellis* on a trunk on Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau) for a month, 15 May 2023.



Abb. 5. Erster Schweizer Brutnachweis eines Waldrapp-Paars *Geronticus eremita* aus dem Wiederansiedlungsprogramm: einer der Adulten mit den zwei Nestlingen auf dem Nest auf dem Fenstersims eines Industriegebäudes in Rümlang (Kanton Zürich), 6. Juli 2023. Foto Walter Leuthold.
First breeding record in Switzerland of a pair of Northern Bald Ibis *Geronticus eremita* from the reintroduction programme: One of the adults with the two nestlings on the nest on a window ledge of an industrial building in Rümlang (canton of Zurich), 6 July 2023.

Flussseseschwalbe *Sterna hirundo*

Mit 668 BP in 22 Kolonien lag der Bestand etwas unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 729 BP in 21 Kolonien). Auf dem Floss Romanshorn TG (D. Bruderer) und am Lützelsee ZH (M. Ritschard) gab es, anders als 2022, keine Bruten. Hingegen brüteten im Gegensatz zum Vorjahr wieder 35 Paare in den Grangettes VD (O. Epars), 1 Paar am Klingnauer Stausee AG (auf dem seit 1 Jahr installierten neuen Brutfloss vor dem Gippinger Grien; M. Ritschard) und 3 Paare am Bommer Weiher TG (S. Werner). Auch die Flussseseschwalbe war in der Nordostschweiz teilweise vom hochpathogenen Vogelgrippevirus betroffen. In den gemischten Lachmöwen-Flussseseschwalben-Kolonien bei Wurmsbach SG und am Lengwiler Weiher TG wurden Vögel positiv getestet, am unteren Greifensee Ende Saison Übermortalität festgestellt (M. Freimüller). Die Flussseseschwalben steckten sich vermutlich bei den etwas früher brütenden Lachmöwen in der gemeinsamen Kolonie an (Details in Müller et al. 2023b). Am Lengwiler Weiher TG, der grössten Kolonie in der Ostschweiz, waren am 26. Mai noch 91 Paare gezählt worden, Ende Saison flogen aus 49 Nestern dann 88 Junge aus (D. Bruderer).

Küstenseseschwalbe *Sterna paradisaea*

Zum fünften Mal nach 2017, 2020, 2021 und 2022 brütete ein Weibchen zusammen mit einem Flussseseschwalben-Männchen in der Flussseseschwalbenkolonie in der Lagune im Fanel BE. Zwischen dem 9. Juni und 19. Juli bebrütete es ein einzelnes Ei. Infolge mehrfachen Verlusts legte das Weibchen in der genannten Periode insgesamt vier Eier (M. Schweizer et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; P. Mosimann-Kampe).

Weisstorch *Ciconia ciconia*

Das starke Wachstum des Brutbestands hielt an. Er stieg von 887 BP im Vorjahr auf 960 BP (Mittel 2018–2022: 689 BP). 716 Paare waren erfolgreich und brachten insgesamt 1747 Junge hoch (Storch Schweiz).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der Brutbestand nahm gegenüber 2022 (3438 Paare in 20 Kolonien) auf 3607 Paare in 19 Kolonien zu (Mittel 2018–2022: 2809 Paare in 18 Kolonien). Der Bestand am Neuenburgersee nahm erneut etwas ab (1208 Paare; C. Sahli, P. Mosimann-Kampe), während er am Genfersee CH (1048 Paare; O. Epars, B. Genton, H. du Plessix) konstant blieb und am Bodensee CH anstieg (342 Paare; D. Bruderer; diese Kolonie steht in Verbindung mit dem Hauptbestand am Bodensee jenseits der Landesgrenze). Am Klingnauer Stausee AG gab es keine Bruten mehr.



Abb. 6. Brutnachweis am Flachsee Unterlunkhofen (Kanton Aargau): Zwei der fünf frisch ausgeflogenen Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* auf einem Baum in der Nähe des Nests, 27. Juli 2023. Foto Markus Haller.

*Breeding record on Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau): two of the five freshly fledged Black-crowned Night Herons *Nycticorax nycticorax* on a tree near the nest, 27 July 2023.*



Abb. 7. Erster Brutnachweis in der Schweiz: Die vier grossen Kuhreiher-Nestlinge *Bubulcus ibis* im Nest und einer der beiden Adulten in den Bolle di Magadino (Kanton Tessin), 24. Juli 2023. Foto Arno Schneider.

*First breeding record in Switzerland: the four big nestlings of Western Cattle Egret *Bubulcus ibis* in the nest and one of the adults in Bolle di Magadino (canton of Ticino), 24 July 2023.*

Waldrapp *Geronticus eremita*

Erstmals gab es in der Schweiz einen Brutnachweis von Vögeln aus dem österreichisch-deutschen Wiederansiedlungsprogramm, das 2001 startete (www.waldrapp-team.at). Auf dem Fenstersims eines Industriegebäudes in Rümlang ZH hatte ein Paar am 28. April ein Nest gebaut (M. Schuck). Am 20. Mai wurden erstmals zwei Eier gesehen, ab dem 18. Juni zwei Nestlinge gefüttert (A. Zürcher, M. Gerber). Am 28. Juli wurden die grossen Nestlinge noch im Nest gemeldet (H. Zumbühl), am 30. Juli wurden sie flügge auf dem Dach fotografiert (W. Eberhard, A. Huber). Am 9. August wurde die Familie letztmals übernachtend am Nest gemeldet (B. Birmes; Abb. 5).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Am Flachsee Unterlunkhofen AG gelang ein Brutnachweis. Nachdem schon am 9. Mai ein ad. Ind. am schlecht einsehbaren Standort gesehen worden war (T. Stahel), wurden am 27. Juli in der langjährigen Graureiherkolonie in einem Weidengehölz im Wasser fünf frischflügge Junge gesehen, die in Anwesenheit eines adulten Ind. noch unbeholfen und mit Dunenresten auf dem Kopf kurz auf einen toten Ast vor dem Busch und dann wieder zurück in die Weide flogen (M. Haller, R. Berner; Abb. 6). Bei einer Kontrolle im Kanu am 3. August (im Rahmen von Pflegearbeiten) flogen ein ad. und diesjähriges Ind. beim Heranfahren auf. Im schwer einsehbaren, dichten Weidengehölz wurden neben den Graureiherhorsten, von denen noch einer

mit Nestlingen besetzt war, 2 deutlich kleinere, mit feinerem Material gebaute Horste von etwa 30 cm Durchmesser gesehen (R. Temperli), alle wenige Meter über dem Wasser. Standort und Masse passen sehr gut zu der Beschreibung in Glutz von Blotzheim und Bauer (1987). Erst dritter Brutnachweis in der Schweiz in diesem Jahrtausend; die letzten beiden gelangen 2011 und 2012 am Etang de Chaux bei Payerne (Müller und Volet 2012, 2013).

Kuhreiher *Bubulcus ibis*

Erstmals gelang in der Schweiz ein Brutnachweis. In der Kormoran-Kolonie in den Bolle di Magadino TI wurde ein Paar am 25. Mai beim Nestbau auf einer Weide beobachtet; es kopulierte auch. Am 8. Juni war das Paar am Nest, einer der beiden Adulten brütete. Am 8. Juli wurden mind. 2 Nestlinge gefüttert. Am 21. Juli waren dann 4 grosse pull. im Nest, die schon mit den Flügeln schlugen und auf die umliegenden Äste kletterten. Am 29. Juli und bis zum 4. August hatten sie sich auf den Ästen verteilt und wurden von den Adulten gefüttert, teils unternahmten sie kurze Flüge (R. Lardelli, C. Scandolara, A. Schneider et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; Abb. 7). Die Art hat sich in den letzten Jahrzehnten von der Iberischen Halbinsel her stark nordostwärts ausgebreitet (Keller et al. 2020, Müller et al. 2023b).



Abb. 8. Erneut eine erfolgreiche Brut des Purpureihers *Ardea purpurea* im Kanton Genf: hier die drei Flügglings am Schilfrand, 9. Juli 2023. Foto Alain Barbalat.
Again a successful brood of Purple Heron Ardea purpurea in the canton of Geneva: Here the three fledgelings on the edge of the reedbed are visible, 9 July 2023.

Purpureiher *Ardea purpurea*

12 Paare machten an 4 Orten einen Brutversuch (Mittel 2018–2022: 11 Paare an 5 Orten). Am Südufer des Neuenburgersees wurden sieben Paare an zwei Orten gefunden (AGC; M. Zimmerli; P. Rapin; Sahli 2024), bei Chavornay VD vier Paare (M. Jaquet et al.) und an einem Ort im Kanton Genf ein Paar (A. Barbalat; Abb. 8).

Fischadler *Pandion haliaetus*

Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts von Nos Oiseaux übersommerten drei in den Vorjahren ausgesetzte Männchen, nämlich im Hagneckdelta BE («Arthur», zum vierten Mal in Folge, ausgesetzt 2018), am Aussetzungsort bei Bellechasse FR («Racine», 2020) und in der Grande Cariçaie («Olympe», 2020). Die Männchen bauten an Horsten auf Plattformen und Bäumen. In der Grande Cariçaie gesellte sich vom 20. April bis 4. Mai ein unberingtes Weibchen zu Olympe und verpaarte sich mit ihm. Das Weibchen bettelte um Futter und wurde vom Männchen regelmässig mit Fischen versorgt. Am 3. Mai dokumentierte eine Nestkamera den Versuch einer Kopulation. Zwei in Bellechasse ausgesetzte Weibchen brüteten erfolgreich im Département Moselle F («Mouche», 2016) und am Hochrhein D («Chronos», 2017; erste Brut hier seit 1907; Strahm und Landenbergue 2024).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

In Süd- und dem angrenzenden Mittelbünden machten 18 der 18 anwesenden Paare einen Brutversuch, davon zogen 15 erfolgreich einen Jungvogel auf (Jenny 2023). Im Wallis brüteten 10 der 10 etablierten Paare, 8 brachten einen Jungvogel zum Ausfliegen (J. Wildi). Im Berner Oberland wurde wie im Vorjahr ein Jungvogel flügge (J. Wildi). Im Tessin wurde nach zwei erfolglosen Versuchen in den beiden Vorjahren erstmals seit der Wiederansiedlung ein junger Bartgeier flügge (Scimè et al. 2023; Stiftung Pro Bartgeier). Damit machten alle 30 Paare in Graubünden, im Wallis, im Berner Oberland und im Tessin einen Brutversuch und zogen 25 Junge gross (Mittel 2018–2022: 21 Paare mit Brutversuch). Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts wurden im Jagdbanngebiet Huetstock bei Melchsee-Frutt OW zwei Jungvögel ausgesetzt (Stiftung Pro Bartgeier).

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

Wie im Vorjahr wurden elf Brutpaare gefunden (Mittel 2018–2022: 7 Brutpaare). Im Rhonetal VD/VS ob dem Genfersee brüteten 6 Paare, sie brachten 6 Jungvögel zum Ausfliegen (R. Arlettaz, L. Maumary, J. Cloutier, V. Debons; Arlettaz et al. 2024). Im Tessin brüteten fünf Paare: Eines der beiden Paare im Sottoceneri war mit einem flüggen Jungen erfolgreich; im Sopraceneri brachten zwei der drei Paare einen Flügglings hervor (L. Paganò, M. Spinelli, K. Steiner, L. Ambrosini, N. Spinelli).

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Von fünf bekannten Paaren im Schweizer Jura unternahmen drei einen Brutversuch. Ein Berner und das Solothurner Paar setzten mit Brüten aus. Zwei Paare hatten keinen Bruterfolg: Beim Neuenburger Paar stürzte der Horst ab, beim zweiten Berner Paar wurde das Gelege verlassen, vermutlich wegen anthropogener Störungen. Die einzige erfolgreiche Brut war im Kanton Jura, wo der Jungvogel am 20. oder 21. Juli ausflog; das ist der erste Brutnachweis nach über einem Jahrhundert in der Region des heutigen Kantons Jura (A. Bassin et al.).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Im sechsten Jahr in Folge gelangen Brutnachweise, wie in den beiden Vorjahren drei (Mittel 2018–2022: 2 Bruten an 2 Orten). Am Heideweg BE flogen mind. zwei Jungvögel aus (P. Christe, P. Mosimann-Kampe). Am Niederriedstausee BE flogen ebenfalls zwei Junge aus (M. Beaud, C. Balzari, P. Fässler). Im Neeracherried ZH bauten zwei Weibchen und ein Männchen zwei Nester, die nach dem Verhalten der Vögel bebrütet wurden. Kurz vor Mitte Juni wurden die Bruten gleichzeitig aus unbekannten Gründen abgebrochen (W. Müller, C. Lotti et al.).

Steinkauz *Athene noctua*

Mit 148 Revieren entsprach der Bestand dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2018–2022: 147 Reviere). Davon entfielen 72 Reviere auf den Kanton Genf, 49 auf den Kanton Jura, 20 auf das Tessin und 6 auf den Kanton Freiburg. Erstmals seit etwa 40 Jahren gab es zudem in der Nordwestschweiz wieder einen Brutnachweis (M. Schuck schriftlich).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Hier die aktuelle Situation im Nordjura und Randen, wo sich die Art in den letzten Jahren ausbreitete: Im Kanton Schaffhausen wurde nach dem ersten Nachweis 2008 und dem ersten Brutnachweis 2016 der Suchaufwand in den letzten Jahren stetig erhöht. Die Kartierarbeiten erwiesen sich aufgrund der zurückgezogenen Lebensweise und der oft nur kurzen morgendlichen Rufaktivität als herausfordernd. Ab 2016 bis 2020 wurden die höchstgelegenen Gebiete des Schaffhauser Randens kontrolliert und jährlich 2 bis 5 Reviere gefunden. Ab 2021 wurde mit weiteren Helferinnen und Helfern das Untersuchungsgebiet auf tiefergelegene Gebiete ausgeweitet (höher als 700 m ü.M.). 2021 und 2022 wurden in diesem Bereich jährlich 10 Reviere gefunden, 2023 nun mit 21 Revieren nochmals deutlich mehr; in einem dieser Reviere konnte eine erfolgreiche Brut nachgewiesen werden (Synthese von M. Roost). Im nordöstlichen Jura wurde zur Brutzeit im Kanton Solothurn ein Sänger entdeckt (R. & R. Gugelmann), im Kanton Basel-Landschaft wurden zwei Reviere an zwei Orten gefunden (M. Müller, N. Strebel, M. Leuenberger, S. Keller; S. Häring) und im Kanton Aargau sang ein Ind. (M. Henking).

Zwergohreule *Otus scops*

Das Überwachungsprojekt ergab im Wallis 73 Reviere, die sich auf 29 Paare und 44 Sänger verteilten. Der Bestand war damit ähnlich wie in den drei Vorjahren. An den Hängen war der Bestand in den letzten Jahren stabil, in der Ebene rückläufig. Die Nistkästen werden zunehmend genutzt; mit 15 Bruten in diesen wurde ein deutlicher neuer Höchstwert an Brutnachweisen er-



Abb. 9. Spannende Einblicke in ein Zwergohreulen-Nest *Otus scops*, eingefangen von einer Webcam in einem Nistkasten in der Magadinoebene (Kanton Tessin): (a) Das Männchen bringt dem hudernden Weibchen ein Grossinsekt, 26. Juni 2023. (b) Die fünf schon grösseren Nestlinge am 14. Juli 2023. Sie flogen zwischen dem 17. und 18. Juli aus. Fotos Ficedula und BirdLife Schweiz.
*Interesting insights into a nest of Eurasian Scops Owl *Otus scops*, captured from a webcam in a nestbox in the Magadino plain (canton of Ticino): (a) The male is supplying the brooding female with a large insect, 26 June 2023. (b) The five already larger nestlings on 14 July 2023. They fledged between 17 and 18 July.*



Abb. 10. Der Bestand des Bienenfressers *Merops apiaster* nimmt in der Schweiz weiter stark zu: Hier zwei Individuen der Kolonie bei den Leuker Weiher (Kanton Wallis), 17. Juni 2023. Foto Daniela Heldner.

The number of breeding pairs of European Bee-eater Merops apiaster continues to increase strongly in Switzerland: here two individuals of the colony near the ponds of Leuk (canton of Wallis), 17 June 2023.

reicht (Pradervand und Raboud 2024). Im Tessin ergab das Monitoring in der Magadinoebene 8–11 Reviere, in 4 davon wurden Paare nachgewiesen, eines der Paare zog erfolgreich 5 Junge auf. Im Maggiadelta wurde 1 Revier gefunden (Regionalstelle Vogelwarte, Ficedula, BirdLife Schweiz; Abb. 9a, b).

An folgenden weiteren Orten gab es Brutzeitbeobachtungen: 5.–14. Mai 1 Sänger Satigny GE (V. Munteanu), 10. Juli 1 Sänger Aire-la-Ville GE (B. Guibert), 28. April 1 Sänger Genf (L. Sambuco), 6. April mind. 1 Sänger Bogis-Bossey VD (B. Bösch), 13. Mai 1 Sänger Meinier GE (F. Steiner), 16. April 2 Sänger, 29./30. April 1 Sänger Luins VD (D. Gubler), 8. Juli 2 Sänger Chigny VD (N. Gay), 25. Juli 1 Sänger L'Abergement VD (F. Burst), 4./23. Mai, 23. August 1 Sänger La Sarraz VD (C. Cruchet, J.-L. Neuhaus, C. Chaumont), 20. Mai 1 Sänger Hallau SH (M. Roost), 25. Mai 1 Sänger Realp UR (S. Greif), ab Mai ein singendes Paar Lützelau SZ (C. Spring), ab 23. April ein singendes Paar im Kanton Schaffhausen, am 13./14. August dann das Paar beim Füttern von drei Flügglings (R. Mettler, U. Weibel, S. Werner, K. Varga, M. Roost), 12. Mai 1 Sänger Hemishofen SH (S. Werner), 10. Juni 1 Sänger Tägerwilen TG (S. Werner), 17. Mai 1 Sänger Felsberg GR (S. Wellenzohn, M. Melcher), 8. Mai 2 Sänger Maienfeld GR (C. Meier-Zwicky), 7./8. Mai 1 Sänger Grösch GR (M. Gansner), zwischen dem 25. April und 24. August 1 Sänger und 1 singendes Paar Filisur GR (B. Ottmer, M. Ambühl, G. Weidmann), 29. Juni bzw. 3. Juli je ein Sänger an 2 Orten Scuol GR (A. Gygax, S. Häring). Insgesamt wurden so in der Schweiz 106 Reviere gefunden (Mittel 2018–2022: 79 Reviere).

Nachtrag: 2022 im Mai singendes Paar Lützelau SZ (C. Spring).

Wiedehopf *Upupa epops*

Ausserhalb der regelmässig besetzten Brutgebiete wurde mind. eine Brut im Freiburger Seeland (M. Valceschini, A. Rossi, A. Meyer, S. Krieg, M. Cattin, M. Surdez) und eine Brut im Bezirk Arbon TG (N. Beilke) gefunden (Übersicht von J. Duplain).

Bienenfresser *Merops apiaster*

Mit 298 BP in 42 Kolonien wuchs der Bestand nach dem leichten Rückgang im Vorjahr (200 BP) weiter deutlich an (2021: 249 BP; Mittel 2018–2022: 182 BP in 29 Kolonien). Im Wallis brüteten 114 BP in 12 Kolonien; 2 Kolonien wurden neu entdeckt; der Bestand wurde hier erstmals systematisch erhoben; die grösste Kolonie beherbergte 36 BP (R. Arlettaz, L. Dani, D. Heldner, C. Luisier, B. Posse, J. Savioz, M. Vogel, M. Richmond Wildi, J. Wildi). Im Kanton Waadt gab es 87 BP in 12 Kolonien; davon wurden 3 neu entdeckt (N. Devenoge; C. Dvorak; S. Antoniazza); die grösste Kolonie bestand aus 57 BP (N. Devenoge). Im Kanton Genf brüteten 59 BP in 7 Kolonien; die grösste Kolonie zählte 19 BP (B. Lugrin). Im Kanton Freiburg wurden 30 BP in 8 Kolonien gezählt, wovon 3 Kolonien 2023 entdeckt wurden (J. Collaud; M. Beaud, H. Vigneau; H. Vigneau). Im Kanton Bern brüteten 4 BP in einer Kolonie. Im Kanton Zürich brüteten 4 BP in 2 Kolonien, davon wurde eine neu entdeckt (L. von Buol, M. Gärtner).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*

In den bekannten Bündner Brutgebieten wurden ein Revier im Churer Rheintal (D. Scherl) und drei Revier im Prättigau gefunden (U. Bühler; P. Walser et al.; T. Kupferschmid). Im Kanton St. Gallen wurde ein Revier entdeckt (S. Burg und D. Hollenstein in Büttler und Schweizer in Vorbereitung). Nachdem seit dem Jahr 2000 im Kanton Glarus ab und zu einzelne Beobachtungen gemacht worden waren, wurde 2023 in diesem Kanton erstmals systematisch nach besetzten Revieren der Art gesucht, wobei 17 Reviere gefunden wurden (J. Marti, K. Winzeler, H. Zweifel; Marti et al. 2023).

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am Südufer des Neuenburgersees inkl. Fanel BE/VD waren 42 Reviere besetzt (Mittel 2018–2022: 51 Reviere; AGC, Sahli 2024; P. Mosimann-Kampe). Die Kartierung am Heideweg ergab 16 Reviere (Mittel 2018–2022: 16 Reviere; P. Mosimann-Kampe). Im Neeracherried ZH gab es ein Revier (W. Müller, M. Schuck), zwischen Ermatingen TG und Gottlieben TG 2 Reviere (N. Moser, H. Hörster, P. Peyer, M. Müller). Am Klingnauer Stausee AG gab es Brutzeitbeobachtungen in 7 Revieren (verschiedene Beobachterinnen und Beobachter). Weitere Brutzeitbeobachtungen gelangen bei Chavornay VD (S. Barreto Silva, J. Torre) und am Flachsee Unterlunkhofen AG (A. Huber).

Seidensänger *Cettia cetti*

Zur Brutzeit wurden nur im Tessin zwei isolierte Sänger gefunden: am 26. April in den Bolle di Magadino (M. Stornetta) und am 9. Juni am Laghetto di Gudo (N. Patocchi in Büttler und Schweizer in Vorbereitung).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*

Es wurden keine Reviere gefunden.

Mariskenhohrsänger *Acrocephalus melanopogon*

Zwei Reviere wurden entdeckt: vom 25. März – 4. April ein Sänger bei Aristau AG und vom 30. März – 2. April ein Sänger im Chablais de Cudrefin VD (A. Huber et al. und P. & M. Herren et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; Mittel 2018–2022: 1 Revier an 1 Ort).

Zistensänger *Cisticola juncidis*

Mit 14 Revieren an 14 Orten war die Präsenz ähnlich stark wie in den drei Vorjahren (Mittel 2018–2022: 7 Reviere an 6 Orten). Je ein Revier lag in Sionnet GE, bei Lavigny VD, in den Grangettes VD, bei Collombey-Muraz VS, bei Grône VS, bei Champ-Pittet VD, bei Cheyres FR, bei Estavayer-le-Lac FR, bei Colombier NE, im Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, bei Müntschemier BE, im Fraubrunnenmoos BE, im Hanenriet bei Sachseln OW und im Nuolener Ried SZ (Details in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; Abb. 11).

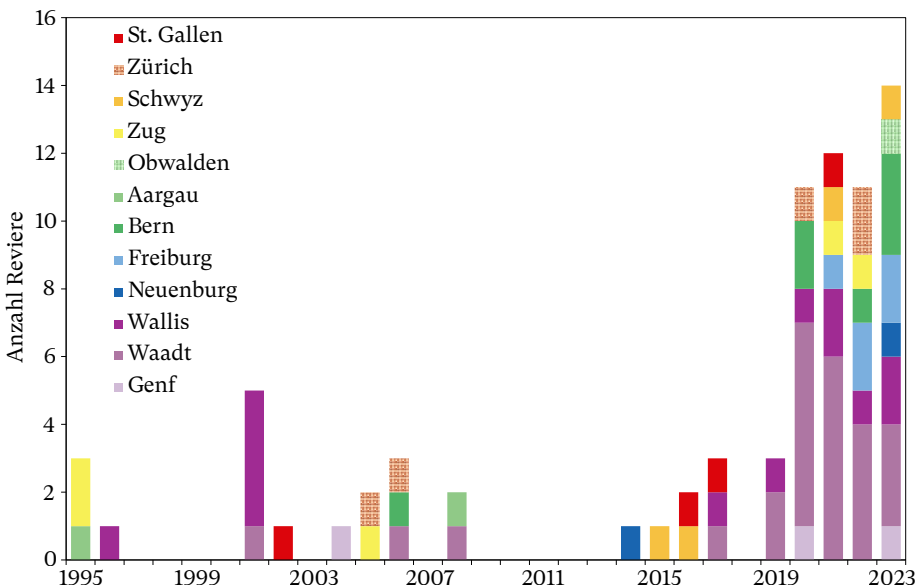


Abb. 11. Anzahl Reviere des Zistensängers *Cisticola juncidis* pro Jahr in der Schweiz und Verteilung auf die Kantone.
Number of territories of Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* per year in Switzerland and distribution onto the cantons.



Abb. 12. Erstmals seit 2019 wurde in der Schweiz wieder ein Revier der Sperbergrasmücke *Curruca nisoria* gefunden: Hier der Sänger im Unterengadin (Kanton Graubünden), 14. Juni 2023. Foto Elias Biegger.
For the first time since 2019, a territory of Barred Warbler Curruca nisoria was found in Switzerland: here the singer in Lower Engadine (canton of Grisons), 14 June 2023.

Sperbergrasmücke *Curruca nisoria*

Erstmals seit 2019 wurde wieder ein Revier entdeckt: Vom 19. Mai – 27. Juni sang ein Männchen 2. KJ im Unterengadin GR (F. Schneider et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung; Abb. 12; Mittel 2018–2022: 0,4 Reviere an 0,4 Orten).

Weissbartgrasmücke unbest. *Curruca* sp. /
Iberienbartgrasmücke *C. iberiae* /
Balkanbartgrasmücke *C. cantillans*

Nach dem Brutnachweis einer Weissbartgrasmücke im Vorjahr wurden keine Reviere oder Bruten gefunden.

Brillengrasmücke *Curruca conspicillata*

Im dritten Jahr in Folge wurde ein Revier gefunden, diesmal im Jura: Ab dem 11. Juni sang ein Männchen am Mont Racine NE. Es brütete erfolgreich mit einem Dorngrasmücken-Weibchen *C. communis*, drei Junge wurden flügge. Der letzte Nachweis war am 20. August (C. Sinz et al. in Büttler und Schweizer in Vorbereitung).

Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia s. svecica*

Mit 10 Revieren an 10 Orten war der Bestand über dem Mittel (Mittel 2018–2022: 8 Bruten an 7 Orten). In den Walliser Alpen drei Sänger an drei Orten (P. Lebrun; A. Jacot; J. Duplain). In den Berner Alpen ein fütterndes Paar an einem Ort (A. Niffeler, F. Liechti, M. Käch) und ein Paar an einem zweiten Ort (M. Wettstein, U. Janz, R. Bühler). In den Tessiner Alpen drei Sänger an drei Orten (S. Werner, R. Pedrini; P. Ricceri; P. Ricceri et al.)

und ein Paar an einem vierten Ort (Y. Rime, J. Loizeau). In den Bündner Alpen 1 singendes und danach warnendes Ind. (C. Müller).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

Im Tessin und Misox GR wurden 15–20 Reviere gefunden, deutlich weniger als im Vorjahr bei gleichem Suchaufwand. *Ficedula* setzte die Artenförderung fort und kontrollierte wie im Vorjahr total 252 Nisthilfen an 18 Orten. In diesen wurden 12 Bruten gefunden, davon eine im Misox; 2 Bruten waren nicht erfolgreich. In Kastanienhabitaten ausserhalb der Zonen mit Nistkästen wurden 3 zusätzliche Reviere gefunden (*Ficedula*; N. Ferrari, Koordinator des Projekts; Fadini 2024). Speziell waren zudem 3 Sänger Mitte Mai, wenn der Durchzug normalerweise abgeschlossen ist, in Auenwaldhabitaten im Maggiadelta, in den Bolle di Magadino und bei Gudo (B. Manz, V. Boeckli). Im Bergell GR wurden zwei verlassene Gelege in den Nistkästen gefunden (R. Roganti).

Auf der Alpennordseite wurden ebenfalls 3 Sänger im Mai entdeckt: am 6. Mai in einer Laubbaumhecke im Kaltbrunner Riet SG, am 8. Mai in einem Laubmischwald bei Müntschemier BE und am 26. Mai in einem Laubwald bei Hofstetten-Flüh SO (R. Lippuner et al., J. Mazenauer, J. Kraft in Büttler und Schweizer in Vorbereitung).



Abb. 13. Ein kopulierendes Paar des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* bei Realp (Kanton Uri), 1. Juni 2023. Das Urserental ist aktuell das Kerngebiet der Art in der Schweiz. Foto Thomas Gorr.
A copulating pair of Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* near Realp (canton of Uri), 1 June 2023. The Urseren valley is currently the core area of the species in Switzerland.

Blaumerle *Monticola solitarius*

Im Tessin wurde das Monitoring fortgesetzt. In 11 Untersuchungsflächen wurden dabei 39 Felswände systematisch kontrolliert. 13 waren besetzt; insgesamt konnten 17 Reviere ausgeschieden werden. Das ist ein deutlicher Rückgang nach der leichten, aber konstanten Zunahme in den Vorjahren. Zum Vergleich: 2022 waren 21 Felswände mit 25 Revieren besetzt (A. Schneider et al.). Ausserhalb des Tessins wurden sechs Reviere im Wallis gefunden: drei Reviere bei Chamoson mit Meldung von Fütterungen am 31. Juli (T. Tschopp, M. Breitenstein et al.), ein Revier bei Saillon (N. Delaloye, J.-C. Praz), ein Revier mit einem fütternden Paar am 7. Juni bei Raron (R. Imstepf, C. Sinz) und ein Revier bei Visp (V. Debons in Büttler und Schweizer in Vorbereitung).

Zitronenstelze *Motacilla citreola*

Nach einem Revier im Vorjahr gab es dieses Jahr keine Nachweise.

Brachpieper *Anthus campestris*

Sechs Reviere wurden an fünf Orten nachgewiesen, alle im Zentralwallis (A. Jacot, S. Aubert, H. P. Fischer, J. Mazenauer; Mittel 2018–2022: 4 Reviere an 4 Orten). Eines dieser Reviere lag mit 2300 m ü.M. sehr hoch.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Mit 66 möglichen, wahrscheinlichen oder sicheren Bruten (Revieren) in 49 Kilometerquadraten wurde ein neuer Höchstwert erreicht (Mittel 2018–2022: 42 Reviere in 29 Kilometerquadraten). Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im Urserental UR.

VD: Corseaux: 1 ausgefärbter Sänger (C. Chautems).

VS: Leuk: 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger (R. Imstepf); Termen: 1 Sänger (R. Imstepf); Reckingen: 2 Sänger (U. Gerber, V. Kläusler, S. Eisenring); Geschinen: 1 Sänger (L. Venetz, S. Eisenring), 3 unausgefärbte Sänger an einem zweiten Ort (L. Venetz et al.), 1 unausgefärbter Sänger an einem dritten Ort (T. Bischof, M. Zollinger); Ulrichen: 1 Revier (D. Heldner, L. Venetz, H. Nabholz), 1 Sänger an einem zweiten Ort (H. Nabholz).

BE: Zweisimmen: 1 Sänger und 1 ausgefärbter Sänger an zwei Orten (K. Rösti; D. Zeller); Oberwil im Simmental: 1 unausgefärbter Sänger (M. Zahnd); Diemtigen: 1 unausgefärbter Sänger (M. Zahnd); Thuner Allmend: 1 Sänger (M. Käppeli); Aeschi bei Spiez: 1 ausgefärbter Sänger (M. Zahnd); Habkern: 1 unausgefärbter Sänger (M. Zahnd); Brienz: 1 Sänger (M. Zahnd); Grindelwald: 2 Ind. (M. Zahnd); Lauenensee: 1 Sänger (R. Imstepf); Lenkerseeli: 1 ausgefärbter Sänger (M. Zahnd); Lauenen: 1 unausgefärbter Sänger (P. Knaus).

UR: Realp: 1 Sänger (M. Henking, D., U. & S. Kyburz), 2 ausgefärbte Sänger, 2 Weibchen und 1 Flügglings am 22. Juli an einem zweiten Ort (Y. Thomet, R. Pfüller et al.), 1 ausgefärbter Sänger mit einem W kopulierend am 1. Juni und 1 unausgefärbter Sänger an einem dritten Ort (T. Gorr, I. Horvath et al.; Abb. 13), 2 Sänger an einem vierten Ort (S. Greif, B. Kyburz et al.), 2 Sänger an einem fünften Ort (H. Sierdsema et al.); Hospental: 2 ausgefärbte und 1 unausgefärbter Sänger und 1 W, Paar kopulierend am 1. Juni (R. Hermann, N. Dunant, S. Betschard, S. Eppe et al.), 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger an einem zweiten Ort (I. Horvath, U. Gerber et al.), 2 Sänger, davon einer unausgefärbt, an einem dritten Ort (U. Gerber, V. Kläusler, O. Gardi, J. Mazenauer), 1 ausgefärbter Sänger an einem vierten Ort (S. Eisenring), 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger an einem fünften Ort (S. Klossner et al.); Andermatt: 1 Sänger an einem Ort (Y. Thomet), 3 Sänger,

davon einer ausgefärbt und unausgefärbt, an einem zweiten Ort (B. & E. Herzog et al.), 2 Sänger, einer davon ausgefärbt, an einem dritten Ort (N. Dunant et al.), 2 Sänger an einem vierten Ort (M. Alig, H. Hansen), 1 Sänger an einem fünften Ort (Y. Thomet, V. Guerra), 1 Ind. an einem sechsten Ort (A. Huber).

SO: Kienberg: 1 Sänger (R. Kern-Fässler).

AG: Windisch: 1 Ind. (M. Battaglia); Rietheim: 1 Sänger (C. Müller).

OW: Sachseln: 1 Sänger (S. Von Dach); Engelberg: 1 Sänger (M. Neale).

SZ: Rothenthurm: 1 Sänger (R. Hermann); Innerthal: 1 Sänger (R. Schwitter); Nuolener Ried: 1 unausgefärbter Sänger (A. Kundela, A. Weiss, L. Hüppin, K. Robin).

SG: Lütisburg: 1 Sänger (S. Schwendimann).

GR: Rheinwald: 1 ausgefärbter Sänger und ein W (M. Battaglia, M. Gysel, E. Nicca, R. Gambon); Luzein: 1 ausgefärbter Sänger (P. Schönenberger); Samedan: 1 Sänger (N. Bernhard).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Im vierten Jahr in Folge wurden keine Reviere gefunden (Mittel 2018–2022: 0,2 Reviere an 0,2 Orten).

Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Feldornithologinnen und Feldornithologen, die mit der Erfassung ihrer Nachweise und Erhebungen diese Zusammenstellung ermöglicht haben. Die Meldungen auf ornitho.ch tragen zusammen mit Brutvogelkartierungen und Spezialerhebungen wie bei den Lariden und beim Kormoran substantiell zur Überwachung der schweizerischen Avifauna bei. Sehr wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit vielen regionalen und lokalen Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Centrale ornithologique romande, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, der Association Grande Carrière (AGC), der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal und der Orniplan AG, denen herzlich gedankt sei. Katharina Varga und Nicolas Auchli halfen bei der Erfassung einiger Arten. Ich danke ebenfalls Bernard Volet und Nicolas Auchli für die Durchsicht des Manuskripts und Bernard Volet für die Bereitstellung der protokollpflichtigen Meldungen und die französische Übersetzung der Zusammenfassung.

Abstract

Müller C (2024) Rare and unusual records of breeding bird species in Switzerland, 2023. Ornithologischer Beobachter 121: 220–235.

In 2023 a pair of Western Cattle Egret *Bubulcus ibis* bred for the first time in Switzerland. A pair of Little Owl *Athene noctua* bred in north-western Switzerland for the first time in 40 years. The populations of Greylag Goose *Anser anser* (132 broods), White Stork *Ciconia ciconia* (960 broods), Great Cormorant *Phalacrocorax carbo* (3607 broods), Bearded Vulture *Gypaetus barbatus* (30 broods) und European Bee-eater *Merops apiaster* (298 breeding pairs) have increased again in 2023. A high breeding number was registered for Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* (14 territories), a low number for Spotted Crake *Porzana porzana* (9 territories). Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* reached a new maximum (66 territories). A systematic search for White-backed Woodpecker *Dendrocopos leucotos* in the canton of Glarus, done for the first time, revealed 17 territories. Rare breeding records or reports of territories were found for: Eurasian Teal *Anas crecca* (1 brood), Common Eider *Somateria mollissima* (1 brood), Common Goldeneye *Bucephala clangula* (1 brood), Black-necked Grebe *Podiceps nigricollis* (3 broods), Eurasian Dotterel *Charadrius morinellus* (2 breeding pairs), Common Snipe *Gallinago gallinago* (1 territory), Common Gull *Larus canus* (1 breeding pair), Black-crowned Night Heron *Nycticorax nycticorax* (1 brood, the first in 12 years), Western Marsh Harrier *Circus aeruginosus* (3 broods), Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* (2 territories), Barred Warbler *Currucula nisoria* (1 territory) and Tawny Pipit *Anthus campestris* (6 territories). A Spectacled Warbler *Currucula conspicillata* bred successfully with a Common Whitethroat *C. communis*, and again an Arctic Tern *Sterna paradisaea* bred with a Common Tern *S. hirundo*. For the first time since the start of the Austrian-German reintroduction programme, a pair of Northern Bald Ibis *Geronticus eremita* bred. The highly pathogenic variant of avian flu affected Swiss breeding birds for the first time, namely Black-headed Gull *Chroicocephalus ridibundus* and Common Tern.

Résumé

Müller C (2024) Nidifications d'espèces rares en Suisse en 2023. Ornithologischer Beobachter 121: 220–235.

En 2023, le Héron garde-bœufs *Bubulcus ibis* a niché pour la première fois en Suisse. Par ailleurs, la Chevêche d'Athéna *Athene noctua* a niché dans le nord-ouest de la Suisse pour la première fois depuis 40 ans. Les effectifs d'Oies cendrées *Anser anser* (132 nichées), de Cigognes blanches *Ciconia ciconia* (960 nichées), de Grands Cor-

morans *Phalacrocorax carbo* (3607 nichées), de Gypaètes barbus *Gypaetus barbatus* (30 nichées) et de Guépriers d'Europe *Merops apiaster* (298 couples nicheurs) ont continué à augmenter. Ceux de la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* étaient de nouveau élevés (14 territoires) mais ceux de la Marouette ponctuée *Porzana porzana* étaient faibles (9 territoires). Le Roselin cramoisi *Carpodacus erythrinus* a atteint un nouveau record (66 territoires). Une première recherche systématique du Pic à dos blanc *Dendrocopos leucotos* dans le canton de Glaris a révélé 17 territoires. Des preuves de nidification ou des territoires ont été notés chez les espèces suivantes : Sarcelle d'hiver *Anas crecca* (1 nichée), Eider à duvet *Somateria mollissima* (1 nichée), Garrot à œil d'or *Bucephala clangula* (1 nichée), Grèbe à cou noir *Podiceps nigricollis* (3 nichées), Pluvier guignard *Charadrius morinellus* (2 couples nicheurs), Bécassine des marais *Gallinago gallinago* (1 territoire), Goéland cendré *Larus canus* (1 couple nicheur), Bihoreau gris *Nycticorax nycticorax* (1 nichée, la première depuis 12 ans), Busard des roseaux *Circus aeruginosus* (3 nichées), Lusciniolle à moustaches *Acrocephalus melanopogon* (2 territoires), Fauvette épervière *Curruca nisoria* (1 territoire) et Pipit rousseline *Anthus campestris* (6 territoires). Une Fauvette à lunettes *Curruca conspicillata* a niché avec succès avec une Fauvette grisette *C. communis* et une Sterne arctique *Sterna paradisaea* a de nouveau niché avec une Sterne pierregarin *S. hirundo*. Pour la première fois depuis le lancement du programme de réintroduction austro-allemand, une nidification d'Ibis chauves *Geronticus eremita* a été signalée. La Mouette rieuse *Chroicocephalus ridibundus* et la Sterne pierregarin ont été touchées pour la première fois en Suisse par la variante hautement pathogène de la grippe aviaire dans des sites de nidification.

Literatur

- Antoniazza S (2024) Chronique ornithologique romande: printemps-été et nidifications en 2023. Rapport de la Centrale ornithologique romande. Nos Oiseaux 71: 12–33.
- Arlettaz A, Maumary L, Cloutier J, Rnjakovic A, Agten K, Debons V, Wagen-Jaussey M (2024) Colonisation de la haute vallée suisse du Rhône par le Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus*: dynamique et considérations écologiques. Nos Oiseaux 71: 91–104.
- Büttler S, Schweizer M (in Vorbereitung) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2023. 33. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter.
- Fadini E (2024) The breeding habitat of the collared flycatcher (*Ficedula albicollis*) in Val Bavona, Ticino, Switzerland. Masterarbeit Universität Basel.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1987) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Gaviformes–Phoenicopteriformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Jenny D (2023) Bartgeier-Monitoring Graubünden: Jahresbericht 2023. Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.
- Keller V, Herrando S, Votříšek P, Franch M, Kipson M, Milanese P, Marti D, Anton M, Klvanová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European breeding bird atlas 2: distribution, abundance and change. European Bird Census Council and Lynx Edicions, Barcelona.
- Lombardo L, Stahl V, Tanner V (2023) Wachtelkönig *Crex crex*: Jahresbericht 2023. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Marti J, Winzeler K, Zweifel H (2023) Erfahrungsbericht zur Suche nach dem Weissrückenspecht im Frühling 2023 im Kanton Glarus. Unveröffentlichter Bericht.
- Müller C, Volet B (2012) Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2011 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 109: 277–294.
- Müller C, Volet B (2013) Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2012 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 110: 419–436.
- Müller C, Volet B, Moosmann M, Antoniazza S (2023a) ID-Bulletin 298. Herbst und Winter 2023. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller C, Volet B, Moosmann M, Antoniazza S (2023b) ID-Bulletin 299. Frühling und Sommer 2023. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller C, Volet B, Moosmann M, Antoniazza S (2024) ID-Bulletin 300. Herbst und Winter 2023/24. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Pradervand JN, Raboud C (2024) Bestandesaufnahme der Zwergohreule im Kanton Wallis. Kurzbericht 2023. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Ritschard M (2023) Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung: Ergebnisse 2023. Bericht der Orniplan AG zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte.
- Sahli C (2024) Suivis ornithologiques de la Grande Cariaie: saison 2023. Association de la Grande Cariaie, Cheseaux-Noréaz.
- Scimè P, Scandolaria C, Lardelli R (2023) Il Gipeto: la storia di un ritorno. Ficedula 55.
- Strahm W, Landenbergue D (2024) Réintroduction du Balbuzard pêcheur *Pandion haliaetus* en Suisse: retours et territoires en 2023. Nos Oiseaux 71: 51–62.
- Strebel N, Antoniazza S, Auchli N, Birrer S, Bühler R, Sattler T, Volet B, Wechsler S, Moosmann M (2024) Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Bericht 2024. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Manuskript eingegangen am 26. Juli 2024

Autorin

Claudia Müller ist an der Schweizerischen Vogelwarte unter anderem für die Überwachung der seltenen Brutvögel und das Monitoring Feuchtgebiete tätig.

Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach, E-Mail claudia.mueller@vogelwarte.ch